

Jahresbericht 2017



Hospiz Aargau

Auflage: 1'000 Stk.

© 2018 Hospiz Aargau

Hospiz Aargau Vorstand

Verbundenheit

Wie gut, dass es Hospiz Aargau gibt. Bei einer schweren Krankheit reichen die guten Dienste der Spitex nicht für alles und ein Spitalaufenthalt ist oft zeitlich begrenzt. Familienangehörige arbeiten, Freunde stehen nicht so nahe, vielen war es wohl, allein zu leben. Ambulant zuhause, in den zehn Zimmern auf der Station in Brugg oder in einem der Trauertreffs findet man Unterstützung. Hospiz Aargau macht es möglich, dass die geliebte Selbstständigkeit auch in den letzten Monaten nicht aufgegeben werden muss. Die Betreuenden leben verbindliche Verbundenheit in vollem Respekt vor dem gewohnten Lebensstil. Hospiz Aargau macht es aber auch möglich, dass sich in den letzten Monaten des Lebens empfundene Einsamkeit in Verbundenheit verwandeln kann. Einsam muss niemand sein in seiner letzten Lebenszeit. Die Selbstständigkeit ganz aufgeben muss aber auch niemand, soweit es die Gesundheit zulässt. Damit ist Hospiz Aargau ein Angebot, das zum Zeittrend passt. Herzlichen Dank allen Angestellten und den vielen Freiwilligen für die gelebte Verbundenheit im letzten Jahr! Sie bleibt über das Loslassen im Hier und Jetzt hinaus bestehen und ist damit ein Geschenk, das das Leben reich macht.

Anna Schütz, Präsidentin

Hospiz Aargau Geschäftsführung

Zusammengehörigkeit

Der Mensch ist ein Wesen, welches im Kollektiv gut funktioniert und nur wenigen ist es gegeben, als Eremiten oder Einzelgänger ihr Leben zu meistern. So konnten wir von Hospiz Aargau im Jahr 2017 gemeinsam sehr erfolgreich nach innen arbeiten und im Speziellen den stationären Bereich auf ein solides Fundament stellen. Auf dieser stabilen Basis wurde auch aktiv nach aussen gewirkt, so dass sich Hospiz Aargau inzwischen zu einem beachteten und geschätzten Netzwerkpartner der palliativen Versorgung im Aargauer Gesundheitswesen gemausert hat. Dies ist umso wichtiger, da wir inzwischen fast ein viertel Jahrhundert aktiv sind, aber die Definition als auch die Positionierung von Hospizen in der Schweiz noch nicht geregelt sind. Dazu sind wir aktuell auf Bundesebene in Gesprächen und Projekten, damit wir nicht nur Gehör finden, sondern Hospize zu anerkannten und integralen Eckpfeilern des Gesundheitswesens werden. Dies würde eine ideale Ergänzung zu Spital oder Pflegeheim darstellen und hätte dann auch positive Auswirkungen auf eine gesichere Grundfinanzierung von Hospiz Aargau.

Dieter Hermann, Geschäftsführer

Hospiz Stationär Palliative Care

Gemeinsamkeit und Dankbarkeit

Das Jahr 2017 war sehr dynamisch und oftmals turbulent, was sinnbildlich für den Entwicklungsprozess steht, den wir aktuell durchlaufen. Hier ergeben sich auch direkte Parallelen zu den Tendenzen und Gegebenheiten in unserer näheren und weiteren Umgebung und Umwelt. Es scheint vieles im Umbruch – allerdings haben wir von Hospiz Aargau ein klares, sinngebendes Ziel anvisiert, welches uns täglich motiviert und anspornt; genau solche Ausrichtungen scheint die Welt «da draussen» aus den Augen verloren zu haben.

So haben wir das Pflgeteam etwas anders modelliert, Jasmin Erni hat die Pflegeleitung übernommen und Regina Zihler ist ins zweite Glied zurückgegangen. Beide fühlen sich in ihren neuen Verantwortlichkeiten wohl und führen engagiert und professionell die ihnen anvertrauten Menschen. Wie in solchen Phasen üblich, haben uns liebgewonnene Mitarbeiter verlassen und wir konnten tolle neue Kräfte hinzugewinnen. Ein Wunsch konnte mit dem Ausbau der Dachterrasse erfüllt werden. Wir können nun mit den Patientenbetten nach draussen in eine begrünte Umgebung und: dem Himmel ein Stück näher sein. In diesem Zuge wurde auch ein weiteres, helles Patientenzimmer und eine schöne, neue Begegnungszone geschaffen. Wir können so in Phasen erhöhten Bedarfs noch einen Menschen mehr im Hospiz begleiten. Gerade die Betreuung von Menschen in der letzten Lebensphase wird durch komplexe medizinische und pflegerische Gegebenheiten immer herausfordernder. Mit spezifischen Weiterbildungen, medizinischen Geräten, angepassten Prozessen und viel Engagement treten wir diesen Umständen entgegen. So entwickeln wir uns stetig weiter und sind für die anstehenden Herausforderungen bestmöglich gewappnet.

Diesen Elan und Schwung wollen wir mitnehmen, um die Zielsetzungen des neuen Jahres wie Digitalisierung, Zertifizierung, wirtschaftliches Handeln und Denken im Kontext mit hoher Empathie und würdevoller Begleitung von Patienten und Angehörigen zu erreichen. Es ist ein absolutes Privileg, Menschen begleiten zu dürfen, die nahe dem Lebensende sind. Wie selten findet man Personen, die nicht

«Wenn wir im Fluss der Veränderungen und in der Verbundenheit mit allem leben, nur dann können wir das überwinden, was uns trennt.»

(Karl TaInop)

mehr taktieren, die nichts mehr zu verlieren haben, die offen und ehrlich und einfach authentisch sind? Wo erfährt man tiefe Dankbarkeit für kleinste Handreichungen, oftmals nur fürs Sein; am Bett sitzen, eine Hand halten, tiefe Verbundenheit im Gleichklang der Atmung zu finden. Dieses Abtauchen aus unserer sehr schnelllebigen Leistungsgesellschaft in ein Refugium, wo man mit Würde, Liebe und ohne Zeitdruck für Andere da sein darf, erfüllt die Mitarbeitenden bei und nach jedem Einsatz mit tiefer Dankbarkeit.

Hospiz Ambulant

Beziehungen

Was ist ein Team? Toll, ein anderer macht's! Oder was macht ein Team aus? Eine Gruppe von Menschen mit gleichen Zielen, gelebte Solidarität oder einfach Kameradschaft? Die freiwillig Mitarbeitenden im Hospiz Ambulant sind ein bisschen von allem! Bei jedem Einsatz erledigt ein Team-Mitglied die Aufgabe – toll, ein anderer macht's. Gleichzeitig sind sie aber auch eine Gruppe von gleichgesinnten Frauen und Männern mit dem gleichen Ziel für ihre freiwilligen Einsätze – Solidarität mit schwächeren Gesellschaftsmitgliedern, mit kranken oder sterbenden Mitmenschen. Solidarität alleine aber genügt nicht. Es braucht auch eine grosse Portion Anteilnahme, Empathie und Wertschätzung der Mitmenschen. Viele leisten ihre Einsätze auch aus Dankbarkeit

«Wenn man miteinander lebt, miteinander denkt oder miteinander arbeitet, das ist, als wäre da eine Wiese. Da gedeiht das eine – und das andere wird zertreten. Das eine blüht, das andere verkümmert. Und es ist gut, hin und wieder zu sehen, was da wächst, und dem anderen zu danken, dass er darauf acht gegeben hat.»

(Jörg Zink)

darüber, dass es das Schicksal mehrheitlich gut bis sehr gut mit ihnen meinte. Innerhalb des Teams besteht aber auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Man ist füreinander da und unterstützt einander gegenseitig, sei dies durch Gespräche, Beistand nach oder in schwierigen Begleitungen. Es ist eben ein Team mit allen möglichen Facetten, die es gibt, wenn sich Menschen von ganz unterschiedlicher Herkunft und Lebenserfahrung zu einer homogenen Gruppe zusammenschliessen und gemeinsam einem Leitbild folgen.

Ende Jahr 2017 bestand das Team aus total 27 Mitgliedern inkl. den drei Einsatzleiterinnen und der Bereichsleitung. Zwei neue Mitglieder durften wir im Laufe des Jahres begrüßen. Ende Jahr mussten wir uns leider von einer sehr engagierten Person verabschieden, da sie ein politisches Amt übernahm und nicht mehr alles unter einen Hut brachte. Drei Personen nahmen sich eine kürzere oder gar längere Auszeit. Dank unseren Einsätzen kann in vielen Familien der Wunsch der Angehörigen, zuhause sterben zu dürfen, erfüllt und ermöglicht werden, in einer oft physisch und psychisch schwierigen Situation. Wir verhelfen zu Ruhephasen, kleinen Erholungsphasen und sind auch dankbare Gesprächspartner mit dem nötigen Verständnis und viel Empathie.

Hospiz Trauertreff

Anteilnahme

Den ersten Schritt zu tun, ist oftmals sehr schwer und erfordert Mut und bedingt häufig viel Energie. Ist dieser Impuls erzeugt, entwickeln sich nicht selten regelmässige Teilnahmen und es ist zu hören: «Warum habe ich das nicht schon viel früher getan?». Selten stossen trauernde Menschen zu unseren Trauertreffs, welche jüngst einen Verlust erlitten haben. Meist nagt der Schmerz schon lange, teilweise mehrere Jahre in einem, bevor man sich überwinden kann, Trost und Heilung in einem Gefäss wie in unseren offenen Trauertreffs zu suchen – und auch zu finden. Der geschützte Rahmen, getragen von den engagierten, empathischen Freiwilligen, und die Begegnung und der Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation, bildet den Nährboden für einen gesunden Trauerprozess und das Ablegen von schweren, dunklen Hüllen. Lebenskerzen werden neu entflammt, Licht in verdunkelte Ecken des Herzens gelassen, so dass Dankbarkeit für das Erlebte und Freude für das noch zu Lebende erweckt werden. Zu oft wird in unserer Gesellschaft der Fokus auf das Perfekte, das Glänzende, das Funktionierende gelegt und jeder Mensch, der nicht in dieses Raster passt, wird schnell ausgegrenzt. Der Trauerprozess nach Verlusten ist gut und gewünscht, denn im Rahmen der Dualität kann Glück und Freude dann wertschätzend angenommen werden, wenn Trauer und Schmerz erlebt wurden. Somit ist die Arbeit unserer Trauertreffs essentiell für unsere Gesellschaft, in der man zu schnell in Randgruppen abrutscht und Materielles über Werte und Würde gestellt wird.

«Unsere innerste Natur ist Mitgefühl.
Es entsteht aus unserer Verbundenheit mit allen Dingen.»
(Jack Kornfield)



Öffentlichkeitsarbeit

Verbindungen

Im Zeitalter der medialen Reizüberfrachtung und permanenten Informationsflut wird

«Es sind unsere inneren Bilder, die unser Denken, Fühlen und Handeln bestimmen und dazu beitragen, ob wir in unserem Tun mit ganzem Herzen dabei sind.»
(unbekannt)

es immer schwieriger, den Menschen zu erreichen und eine beachtenswerte und nachhaltige Botschaft zu platzieren. Dies gelingt in der Regel dann, wenn man in einen direkten, persönlichen Austausch treten kann. So wurden 2017 sehr viele Referate, Vorträge und Präsentationen abgehalten, diverse Interviews für Zeitungen gegeben, in regionalen und nationalen Gremien mitgearbeitet mit

dem Ziel, unserer Hospizarbeit noch mehr Gewicht in der Gesellschaft zu verleihen. Es wurden Service-Clubs (Rotary, Kiwanis, etc.) besucht, Referate an Kirchgemeinde-Versammlungen, vor Begleitgruppen oder an Themenabenden gehalten, der Welthospiztag in Brugg wurde mit organisiert, auf Weihnachtsmärkten agiert und unsere Fahnen in unterschiedlichen Arbeitskreisen des sozialen und medizinischen Netzwerkes hochgehalten.

Statistik

Hospiz Stationär Palliative Care

	2017	2016
Pflegeauslastung	84%	80%
Bettenauslastung	91%	88%
Todesfälle	65	91
Austritte	5	5

Hospiz Stationär Freiwillige

Einsätze / Einsatzstunden	953 / 5'148	633 / 3'418
---------------------------	-------------	-------------

Hospiz Ambulant

Einsätze / Todesfälle	278 / 43	273 / 49
Einsatzstunden / Kilometer	2'620 / 8'064	2'816 / 11'153

Hospiz Trauertreff

Anzahl Treffen / Teilnehmende	65 / 149	69 / 175
Einsatzstunden / Kilometer	338 / 3'853	389 / 5'631

Anzahl Vereinsmitglieder

867	825
-----	-----

Mittelbeschaffung / Spenden

Solidarität

An der unbefriedigenden Situation, dass Hospize in der Schweizer Gesundheitsversorgung nicht vorgesehen sind, hat sich trotz intensiver politischer und behördlicher Arbeit noch nichts Zählbares geändert. Wir sind auf unsere eigenen Aktivitäten und in diesem Sinn auf ganz viele Kleinspender angewiesen. Hierfür vielen Dank, denn ohne diese Finanzspritzen ist Hospiz Aargau nicht überlebensfähig. Sicherlich war 2017 der Spendenlauf unserer Mitarbeiterin Isabelle Paolozzi mit Hospizhündin Valy besonders, er spülte stolze CHF 6'000 in die Kasse. Der Stiftungsrat von Hospiz Aargau spendete den gesamten Ertrag des Benefizkonzertes im November. Im Rahmen der Erweiterung hat uns die Stiftung NAK-Humanitas CHF 20'000 für die Begründung der Dachterrasse gespendet, welche noch im ersten Quartal 2018 fertiggestellt werden wird. Ein grosser Dank auch an die Stiftung Diakonissenstation Aarau für CHF 10'000 Unterstützungsbeitrag. Auch in den nächsten Jahren werden wir auf diese Einnahmequellen angewiesen sein – allen Spendern ein herzliches Dankeschön!



Finanzen

Erfolgsrechnung 2017

Das Ergebnis der Rechnung 2017 zeigt einen kleinen Gewinn von CHF 4'670. Es schliesst damit deutlich besser ab als das vorsichtig erstellte Budget mit einem Defizit von CHF 184'725. Die auf umfassenden Analysen basierenden 2016 eingeleiteten Massnahmen zeigten bereits 2017 ihre positive Wirkung.

Die Gründe dafür sind folgende: Die aktive Bearbeitung des zuweisenden Netzwerkes resultierte in einer guten Bettenauslastung. Zunehmende Spezialisierung in Palliative Care ermöglichte die Aufnahme von komplexen Pflegefällen. Zusammen führte dies zu einer Steigerung der Erträge um rund CHF 100'000 gegenüber dem Budget. Ein hohes Engagement im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat das Verständnis für die Hospizarbeit in der Allgemeinheit geschärft und führte zu CHF 38'000 erhöhte Spenden. Der bewusste Umgang mit den Personalressourcen, die Beschränkung beim Sachaufwand und die differenzierte Auswahl an externen Dienstleistungen hielten den Aufwand in einem moderaten Rahmen. Gegenüber dem Budget sank der Aufwand sogar um CHF 30'000.

Bilanz 2017

Die Erhöhung der Rückstellung um gesamthaft CHF 45'000 ist auf mögliche Rückforderungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung aus Anpassungen der Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL) für die Jahre 2015-17 zurückzuführen. Davon wurden CHF 30'000 über die Auflösung von Rückstellungen und CHF 15'000 zu Lasten der Rechnung 2017 finanziert.

Der Umbau und die Erweiterung der Bettenkapazität um ein Zimmer schlugen mit CHF 95'000 zu Buche, die zu Lasten der Rückstellungen für die bauliche Erweiterung vorgenommen wurden. Damit hat das Hospiz auch an baulicher Attraktivität gewonnen.

Bei der Verbuchung der Rückstellungen wurde eine Bilanzbereinigung vorgenommen. Einerseits wurde die notwendige Abschreibung des letzten Umbaus von CHF 60'000 gemacht, andererseits wurde im Eigenkapital eine Reserve einzig für den baulichen Unterhalt von noch CHF 88'000 gebildet. Ebenso wurde erstmals einen Anhang zur Jahresrechnung erstellt.

Budget 2018

Die Leistungen gemäss Rechnung 2017 waren nur durch die intensive externe Vernetzung und einen guten internen Zusammenhalt möglich. Dies gilt es auch weiterhin zu pflegen und auszubauen. Entsprechend weist das Budget 2018 einen leichten Überschuss von rund CHF 2'500 auf. Mit höheren Erträgen und Spenden kann der angestiegene Personal- und Sachaufwand ausgeglichen werden.

Bilanz auf den 31. Dezember 2017 (mit Vorjahresvergleich)

AKTIVEN (CHF)	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	452'358,89	487'997,40
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	165'889,05	197'557,15
./.. Delkredere	-6'000,00	-5'000,00
Übrige kurzfristige Forderungen	88,52	88,52
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'907,20	28'365,15
Total Umlaufvermögen	622'243,66	709'008,22
Sachanlagen	6'450,00	67'500,00
Total Anlagevermögen	6'450,00	67'500,00
Total Aktiven	628'693,66	776'508,22
PASSIVEN (CHF)	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	37'558,69	43'240,25
Passive Rechnungsabgrenzungen	43'903,00	50'448,47
Total Kurzfristiges Fremdkapital	81'461,69	93'688,72
Allgemeine Rückstellungen	-	5'000,00
Zweckgebundene Rückstellungen	81'466,45	31'466,45
Rückstellung Erweiterung	-	273'547,70
Total Rückstellungen	81'466,45	310'014,15
Reserve baulicher Unterhalt	88'289,86	-
Eigenkapital	372'805,35	512'741,15
Verlust/Reingewinn	4'670,31	-139'935,80
Total Eigenkapital	465'765,52	372'805,35
Total Passiven	628'693,66	776'508,22
Eigenkapital/Gewinnverwendung (CHF)	31.12.2017	31.12.2016
Vortrag	372'805,35	512'741,35
Verlust/Reingewinn	4'670,31	-139'935,80
Saldo 31.12, Vortrag auf neue Rechnung	377'475,66	372'805,35

Erfolgsrechnung 2017 (mit Vorjahres- und Budgetvergleich)

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016	Budget 2018
Ergebnis Hospiz Stationär				
Erträge	1'261'874	1'161'700	1'151'064	1'309'500
Sachaufwand	-227'674	-240'200	-242'745	-261'500
Personalaufwand	-1'084'819	-1'100'654	-1'044'152	-1'223'901
Leistungen Dritter & Anlässe	-69'548	-71'100	-67'372	-74'200
Total	-120'167	-250'254	-203'205	-250'101
Übriger betrieblicher Aufwand				
Geschäftsführung/Sekretariat	-225'592	-219'141	-226'384	-206'010
Büro-/Verwaltungsaufwand	-23'897	-24'410	-19'588	-24'600
Weiterbildung/Supervision/ Spesen	-44'859	-54'800	-69'070	-49'000
Öffentlichkeitsarbeit	-3'973	-4'500	-8'251	-5'000
Total	-298'321	-302'851	-323'293	-284'610
Betriebsergebnis	-418'488	-553'105	-526'498	-534'711
Abschreibungen/ Rückstellungen	-1'150	-3'000	0.00	-3'000
Betriebsergebnis vor Zinsen	-419'638	-556'105	-526'498	-537'711
Finanzaufwand	-1'216	-1'500	-1'635	-1'000
Beiträge/Spenden				
Mitgliederbeiträge	38'546	35'000	37'225	39'200
Spenden und Zuwendungen	374'476	336'880	336'253	500'100
Erträge Vorträge/ Veranstaltungen	12'502	1'000	14'719	2'000
Total	425'524	372'880	388'197	541'300
Auflösung Rückstellungen	-	-	-	-
Reingewinn/Verlust	4'670	-184'725	-139'936	2'589

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957-962a OR) erstellt.

2. Angaben und Erläuterungen zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

Details siehe Bilanz- und Erfolgsrechnung. Die Position baulicher Unterhalt von CHF 88'289.86 wurde bisher unter dem langfristigen Fremdkapital aufgeführt. Neu wird dieser Betrag unter der Position Reserve baulicher Unterhalt im Eigenkapital aufgeführt.

3. Nettoauflösung stille Reserven

Wesentliche Nettoauflösungen stiller Reserven gab es analog zum Vorjahr auch 2017 keine.

4. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 gab es 14.3 Vollzeitstellen-Äquivalente.

5. Beteiligungen

Beteiligungen an anderen Institutionen oder Firmen bestehen analog zu den Vorjahren keine.

6. Restbetrag von Verbindlichkeiten

Ein Restbetrag aus Verbindlichkeiten von kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten, sofern diese nicht innert 12 Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können, bestehen analog zu den Vorjahren auch 2017 keine.

7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	- 8'775.00	-21'817.75

8. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Sicherheit für Verbindlichkeiten Dritter bestehen auch 2017 keine.

9. Eventualverbindlichkeiten

2017 bestanden keine rechtlichen oder tatsächlichen Verpflichtungen, bei denen ein Mittelabfluss entweder als unwahrscheinlich erschien oder in der Höhe nicht verlässlich geschätzt werden konnte (Eventualverbindlichkeiten).

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2017 gab es keine speziellen Ereignisse.

11. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

Es sind für die Jahresrechnung 2017 keine weiteren Angaben zu machen.

Revisionsbericht

Die Kontrollstelle Fuchs Treuhand AG, Zürich, hat die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr überprüft und empfiehlt der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Personen (Stand 31.12.2017)

Vorstand/Administration

Ehrenpräsidentin: Thut Luise

Vorstand: Schütz Anna, Präsidentin; Mustone Daniela, Vizepräsidentin; Regez Elsbeth, Denger Markus, Sigg Martina, Reimann Peter, Müller Ruth

Geschäftsführung: Hermann Dieter

Administration: Paolozzi Isabelle, Salerno Angela, Hermann Lara (Spenden)

Hospiz Stationär Palliative Care

Pflegeleitung: Erni Jasmin

Diplomierte Pflegekräfte: Erni Jasmin, Fricker Esther, Sartor Doris, Schedle Anna, Scheuring Gabriela, Schlegel Michaela, Skopljakovic Alen, Springer Andrea, Szyszkowitz Eva, Zihler Regina

Pflegeassistentinnen: Christen Béatrice, Hofmann Ruth, Krämer Romi, Messerli Priska, Schafer Susanna, Weiss Petra

Lernende: Heimgartner Jessica, Tadesse Rahel

Studierende: Haas Carmen

Bereichsleitung Freiwillige: Maurer Sonja

Freiwillig Mitarbeitende: Bärtschiger Tanja, Ballmer Elke, Birchmeier Ruth, Blatter Barbara, Brian Thomas, Brügger Maya, Campacci Sandra, Femiano Domenico, Fonsboel Ole, Freiermuth Cornelia, Gadiant Marianne, Gemmet Andrea, Graf Michèle, Gschwend Martina, Haller Ursula, Herger Peter, Hermann Dieter, Höfler Eugénie, Jäggi Stefan, Koch Brigitte, König Maria, Lackovic Edita, Maurer Sonja, Münkel Sebastian, Pabst Susanne, Peter Robert, Ries Ruth, Schneider Vreni, Sokolov Lucie, Sonderegger Sandra, Strebel Hedy, Studer Yvonne, Summers Erika, Wendler Barbara, Zimmerli Yvonne

Seelsorge: Muoth Margrit, Kälin Murielle

Hospiz Ambulant

Bereichsleitung: Schmid Marlis

Einsatzleitung: Hegi Rosemarie, Meier Maria, Von Rohr Elisabeth

Freiwillig Mitarbeitende: Arnold Trudy, Baumann Walter, Berger Irene, Bosshard Heidi, Eberhardt Emilie, Fricker Arnold, Greder Gisela, Jost Urs, Keller Jolanda, Klaus Hilda, Landis Elisa, Marty-Müller Cilly, Mutschler Monika, Peter Margrit, Renggli Gabi, Ries Ruth, Schibli Agnes, Schulz Marita, Staubli Rita, Strebel Sepp, Weiss Liliane, Weiss Toni

Hospiz Trauertreff

Bereichsleitung: Hess Maria

Freiwillig Mitarbeitende: Feller Theresa, Hausmann Marianne, Kalt Verena, Marent Christina, Meinicke Gisela, Oetiker Sibylla, Strebel Iris, Vögeli Rita, Wellauer Gabriella, Zürcher Gerhard

Supervision für alle Bereiche: Hoffmann Margrit



«Die ganze Mannigfaltigkeit,
der ganze Reiz und die ganze
Schönheit des Lebens setzen sich
aus Licht und Schatten
zusammen.»

(Leo Tolstoi)

**Hospiz Aargau bedankt sich
herzlich bei allen Mitgliedern und Gönnern,
die uns jährlich mit kleineren und grösseren Spenden
unterstützen und so langfristig
das Überleben von Hospiz Aargau sichern.**



Hospiz Aargau

Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg, 056 462 68 60
verein@hospiz-aargau.ch | www.hospiz-aargau.ch

Hospiz Stationär Palliative Care Tel. 056 462 68 62
Hospiz Ambulant Tel. 079 320 99 15
Hospiz Trauertreff Tel. 079 964 05 59

Spendenkonto PC 50-71730-8 (steuerbefreit)
IBAN CH83 0900 0000 5007 1730 8

Gründungsmitglied Dachverband Hospize Schweiz



Dachverband Hospize Schweiz
Association des hospices Suisses
Associazione dei ospizi Svizzeri
Associazion dals ospizis svizzers